

# LETMATHE



**VOR 10 JAHREN**

Das Marienhospital soll aufgewertet werden: Für mehr als eine Million sollen unter anderem die Chirurgie erweitert und ein neuer Aufzug eingebaut werden.

**KOMPAKT**

Meldungen

**Frühling an der Lenne erwacht am 29. März**

**Letmathe.** Die Werbegemeinschaft Letmathe lädt am Freitag, 29. März, zum Frühlingserwachen entlang der Hagener Straße ein. Die Veranstalter locken mit 1000 Frühlingsblumen in Geschäften und Schaufenstern, Livemusik der „Rock & Pop Fabrik“, zahlreichen Sonderangeboten, „vielen Überraschungen“ und nicht zuletzt der Devise „Letmathe hat offen!“. Denn an diesem Freitag können Besucher der Innenstadt bis 22 Uhr „Heimatshoppen“. Probiert werden können auch die süßen „Lennewellen“. Gaststätten, Cafés, Eisdielen, Feinschmeckerläden und Edeka „Alles Frische“ Nowak laden zum Verweilen ein.

**Singer-Songwriterin spielt im „Bahnsteig 42“**

**Letmathe.** „Ø:Li“ heißt die Künstlerin, die am Donnerstag, 11. April, ab 19 Uhr im „Bahnsteig 42“ gastiert und ihre erste EP „Don't Skip“ präsentiert. Die Veranstalter versprechen „gefühlvoll handgemachte Musik mit klarer Stimme und Ohrwurmepotenzial“. Eintrittskarten zum Preis von zehn Euro können unter ☎ 02374/9234078 oder per E-Mail an [caput@iswe.de](mailto:caput@iswe.de) reserviert werden.

**Pastoralverbund macht mit bei Gebetsinitiative**

**Oestrich.** Unter dem Motto „miteinander BETEN“ lädt das Projekt Pilgerheiligtum Schönstatt am Sonntag, 24. März, am Vorabend des Hochfestes „Verkündigung des Herrn“, zu einer bundesweiten Gebetsinitiative ein. Auch der Pastoralverbund Letmathe beteiligt sich mit dem „Rosenkranz des Friedens“ ab 19 Uhr in der Oestricher Kirche Mariae Himmelfahrt.

**Einkehrtag bei der Frauengemeinschaft**

**Oestrich.** Die katholische Frauengemeinschaft Mariae Himmelfahrt Oestrich lädt alle Frauen des Pastoralverbundes am Mittwoch, 27. März, um 15 Uhr zu einem besinnlichen Einkehrtag in der Fastenzeit in das katholische Pfarrheim ein.

**NOTDIENSTE**

**APOTHEKEN**

**Einhorn-Apotheke,** Iserlohn, Mendener Straße 1, ☎ 02371 23500, 9-9 Uhr.

**ÄRZTE**

**Arztrufzentrale,** 13-0 Uhr, ☎ 116117.

**Kinderärztlicher Notdienst im Ev. Krankenhaus Bethanien,** 18-20 Uhr, Zentrum, Hugo-Fuchs-Allee 3, ☎ 02371 212-0.

**Notfallpraxis am St.-Elisabeth-Hospital,** 13-22 Uhr, Iserlohn, Hochstraße 63.

**Zahnärztlicher Notdienst,** ☎ 01805 986700.

**KONTAKT**

**IKZ-Redaktion Iserlohn**  
 Telefon: 02371 822-222  
 Mail: [red.iserlohn@ikz-online.de](mailto:red.iserlohn@ikz-online.de)  
**Anzeigen und Leserservice**  
 Telefon 02371 822-0  
 Mail: [leserservice@ikzav.de](mailto:leserservice@ikzav.de)

## „Für Respekt gibt es kein Kochrezept“

Pastoralverbund Letmathe stellt Schutzkonzept für hilfsbedürftige Senioren vor

Von Alexander Barth

**Letmathe.** Das Altenzentrum St. Kilian ist ein Rückzugsort. Für Senioren, auch und gerade wenn sie nicht mehr in der Lage sind, eigenverantwortlich zu handeln. Nicht verstecken können sollen sich hier Menschen, die die Hilfslosigkeit anderer ausnutzen, ihre Macht missbrauchen. Gewalt in jeglicher Form, darunter fällt explizit auch sexualisierte Gewalt, habe hier keinen Platz, macht die katholische Kirchengemeinde als Träger deutlich.

**Risikobereiche analysiert und Verhaltenskodex entwickelt**

Nachdem der Pastoralverbund im Oktober bereits ein Schutzkonzept für Kinder und Jugendliche vorgelegt hat, haben Pastor Frank D. Niemeier, die Präventionsbeauftragte der Gemeinde, Dr. Gabriele Staufenbiel-Zervoulakos, und die Präventionsbeauftragten für das Altenzentrum, Johanna Gabor und Tanja Kaeding, ihr Konzept für den Schutz von Bewohnern von Altenpflegeeinrichtungen präsentiert. „Wir haben im Sommer mit einer Risikoanalyse angefangen, Risikobereiche beschrieben und einen Verhaltenskodex entwickelt“, erklärt Johanna Gabor. Als Grundlage diente die Präventionsordnung, die das Erzbistum Paderborn 2011 formuliert hatte und die 2014 in Kraft trat.

Das neue Schutzkonzept geht darüber hinaus und soll die Aufmerksamkeit auch für unbeabsichtigte Übergriffe schärfen. „Pflege ist eine körpernahe Tätigkeit und von Situationen geprägt, die mit Schamgefühlen behaftet sein können“, betont Johanna Gabor. Auch für individuell unterschiedlich gelagerte Grenzen sollen die insgesamt 160 Mitarbeiter die richtige



Das gedruckte Konzept liegt vor, die Schulungen bringen das Schutzkonzept in die Köpfe: Johanna Gabor, Tanja Kaeding, Gabriele Staufenbiel-Zervoulakos und Frank D. Niemeier (v. li.) vor dem Altenzentrum.

FOTO: ALEXANDER BARTH

**„Deshalb schulen wir hausintern in allen Bereichen, von der Hauswirtschaft bis zur Pflege.“**

Johanna Gabor, Präventionsbeauftragte im Altenzentrum St. Kilian

Balance zwischen Nähe und Distanz finden. „Deshalb schulen wir hausintern in allen Bereichen, von der Hauswirtschaft bis zur Pflege, jeweils angepasst an die Tätigkeit“, erläutert die Präventionsfachkraft weiter.

Das Schutzkonzept beinhaltet auch ein Beschwerdemanagement, das den Bewohnern zusätzlich zum Heimbeirat, ihrer demokratisch gewählten Vertretung, eine Stimme gibt. Kritik kann dabei

anonym geäußert werden. Anhand ihrer Erfahrungen aus den schon erfolgten Schulungen berichtet Johanna Gabor von positivem Feedback der Mitarbeiter, denen eine klare Struktur der Verantwortlichkeit besonders am Herzen liege: „Viele erkundigen sich sehr genau, wer in welchem Fall zu informieren ist. Da darf es keine Unklarheiten geben.“

**Christliche Werte sollen bei der Arbeit im Zentrum stehen**

Gleichwohl machen die Verantwortlichen deutlich, dass in der Altenpflege das Zwischenmenschliche, das intuitive Einschätzen und persönliche Abwägen, nicht durch ein starres Regelwerk zu ersetzen sei. „Für respektvollen Umgang reicht ein Kochrezept nicht“, sagt Johanna Gabor. Pastor Niemeier verweist auf die christlichen Werte, die im Arbeitsalltag zum Tragen kommen.

Der Pastoralverbund Letmathe sei vorbildlich aufgestellt: „Der Erzbischof hat sich ausdrücklich für die zügige Umsetzung der Vorgaben aus Paderborn bedankt.“ Erzbischof Hans-Josef Becker hatte die Ausarbeitung eines Schutzkonzeptes in Reaktion auf den Missbrauchskandal in der katholischen Kirche angewiesen. Die neuen Richtlinien sollen auf Dauer verankert bleiben, erklärt Dr. Gabriele Staufenbiel-Zervoulakos: „Dafür müssen die Schulungen fortgesetzt und regelmäßig aufgefrischt werden.“

Ziel müsse sein, dass der respektvolle Umgang im Sinne des christlichen Menschenbilds auch von Betroffenen weit fortgeschrittener Demenz gewährleistet werden kann und die Bewohner von Heimen und Pflegeeinrichtungen darauf vertrauen können: „Die Menschen sollen sich bei uns zu Hause fühlen.“

## Predigtreihe geht in die letzte Runde

Uwe Schulte spricht am Sonntag in Lössel

**Lössel/Oestrich/Letmathe.** An den kommenden Sonntagen geht die regionale Predigtreihe aller Evangelischen Kirchengemeinden auf dem Gebiet der alten Stadt Letmathe in ihre letzte Runde. Unter dem Oberthema „Im Zweifel glauben“ predigt am 24. März im 10-Uhr-Gottesdienst in der Lösseler Brunnenkirche Pfarrer Uwe Schulte zu „Zweifel an Gott: Vater unser im Himmel?“. Die Predigt von Pfarrer Volker Horst um 10 Uhr in der evangelischen Kirche Oestrich steht unter dem Thema „(Ver)Zweifel(n) am Leben: Wenn nicht alles gut wird...?“. Der Gottesdienst mit Pfarrer Burckhardt Hölscher ab 10.15 Uhr in der Friedenskirche handelt vom „(Ver)Zweifel(n) an der Kirche: ‚Gemeinschaft der Heiligen‘?“

Am Sonntag, 31. März, feiern alle Gemeinden gemeinsam ab 11 Uhr den regionalen Abschlussgottesdienst in der evangelischen Kirche Oestrich. Er wird von Sängerinnen, Sängern und Musikern aus allen Gemeinden mitgestaltet. „Im Zweifel leben, was ich glaube“ lautet dann das Thema der Predigt von Pfarrerin Birgitt Johanning.

## „Jatz & Das“ heute im Gewölbekeller

**Letmathe.** „Jatz & Das“ – unter diesem salopp-ironischen Namen verbirgt sich eine Gruppe von drei Musikern und drei Rezitatoren, die ein Wechselspiel von Lyrik und Musik inszenieren. Zu hören und zu sehen ist „Jatz & Das“ heute Abend um 19.30 Uhr im Gewölbekeller von „Haus Letmathe“. Einlass ist um 19 Uhr, der Eintritt ist frei.

## Bauvorhaben an der Waldschule

Auf der Jahreshauptversammlung des Fördervereins dominieren zwei Themen

**Letmathe.** Die Jahreshauptversammlung des Fördervereins Waldschule war bestimmt durch die anspruchsvollen Bauvorhaben im Außenbereich der Waldschule sowie diverser Personalwechsel, in erster Linie der Neuwahl des 2. Vorsitzenden.

Das Amt des 2. Vorsitzenden wurde durch Forstdirektor Bernd Josef Schmitt bekleidet, der parallel Leiter des Regionalforstamtes Märkisches Sauerland war. Mit seiner Pensionierung trat er nun von seiner Funktion im Vorstand zurück und macht Platz für seinen Nachfolger Jörn Hevendehl, aktueller Leiter des Regional-

forstamtes. „Ich freue mich daher die Waldschule weiter in die Zukunft führen zu dürfen und nehme die Wahl an“, so Hevendehl. Schmitt unterstützt die Waldschule weiter als neu gewählter Beisitzer. Gräfin Bettina von Baudissin, 1. Vorsitzende des Fördervereins, dankte ihm für seine langjährige Arbeit und Unterstützung des Vereins.

Neben dieser personellen Rochade spielte die Ausstattung des Außenbereichs eine große Rolle. Die finanziellen Mittel des Vereins beschränken sich auf Spenden und Mitgliedsbeiträge. Seit Herbst 2018

wird die erfolgreiche Arbeit der Waldschule nun von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW unterstützt. Mit den zur Verfügung gestellten Mitteln wurde letztes Jahr die wasser-, chemie- und barrierefreie Toilette errichtet. In diesem Jahr können Dank der Stiftung weitere Projekte umgesetzt werden – ein Grünes Klassenzimmer und der Ausbau der Dioramahalle mit einer Kochmöglichkeit. Nicht zuletzt kann die Waldschule ihr inklusives Angebot mit einer Joelette erweitern. Mit diesem geländegängigen Gefährt können auch Menschen mit Gehbehinderung Umweltbildung im Wald erfahren. Mitte 2020 läuft die Förderung aus.

Ein Meilenstein im vergangenen Jahr war die Auszeichnung des Waldschul-Projekts „Let's Fetz“ durch die UN-Dekade. Neben Lets Fetz wurden wieder das Sprachcamp für Kinder mit Migrationshintergrund zusammen mit der Stadt Iserlohn, das Projekt „Natürlich Erleben“ der AOK als Präventivmaßnahmen und Mathematische Bildung nach Prof. Dr. Preiß durchgeführt und mit etwa 3.500 Schülern bei den Waldjugendspielen ist die Waldschule in Zusammenarbeit mit dem Regionalforstamt Märkisches Sauerland seit 11 Jahren die erfolgreichste Institution in NRW.



Bei der Jahreshauptversammlung des Fördervereins Waldschule wurde Jörn Hevendehl zum neuen 2. Vorsitzenden gewählt.

FOTO: PRIVAT



## Den Körper kennenlernen

**Die Wahrnehmung des eigenen Körpers** stand im Mittelpunkt, als die Kinder des evangelischen Kindergartens Arche Noah zu Besuch in der „maxQ“-Schule für Physiotherapie waren. Hintergrund sei die rückläufige motorische Kompetenz des Nachwuchses, erklärte Schulleiterin Kristine Helmus. Anlass für eine Reihe von Kooperationen mit heimischen Kitas und Grundschulen (wir berichteten) ist der Tag der Deutschen Rückengesundheit im März. „Purzelbaum schlagen ist heute nicht mehr selbstverständlich. Kinder haben noch immer eine natürliche Bewegungsfreude, aber sie müssen ein Gefühl für dafür entwickeln“, sagte Kristine Helmus weiter. Um die Körperspannung zu trainieren, „surften“ die Kinder über angehende Physiotherapeuten, die sich zu diesem Zweck wie ein Förderband auf den Boden legten – nebenbei lernten die Kinder dabei noch, zu vertrauen und hatten nach anfänglichem Zögern großen Spaß an der Übung.

FOTO: ALEXANDER BARTH